

Der Ruf der Kreistierschau wird immer besser

2020 gibt's „dank“ der Pandemie keine Kerb. Aber weil Kerbevader Heinz Dienstbach den Termin nicht einfach so überspringen will, hat er sich für eine Würdigung des Ereignisses eingesetzt. Und deshalb gibt es zehn Serienteile zur Usinger Kerb – mit Gewinnspiel. Heute steht im vorletzten Teil das Jahr 2019 im Mittelpunkt.

Usingen – Wenn sich mehr oder weniger muskelbepackte Männer und Frauen am Seil ins Zeug legen, dann verstummt das laute Grundrauschen im Kerbeztel sogar für einige Momente. Kerbevader Heinz Dienstbach griff auch 2019 zum Mikrofon und gab das Startzeichen fürs traditionelle Tausziehen.

Sieben Herren- und zwei Damenmannschaften hatten sich bei den Organisatoren, dem Schützenverein 1422, angemeldet. Platz drei holten die Schützen, Platz zwei der Glockenhof, während der 1. FC Schoppen Sieg und Pokal errang. Bei den Damen siegte sehr schnell das Team 1 vom Glockenhof.



Streicheln war auch 2019 beim Tag der Schulen und der Kreistierschau während der Laurentiuskerb angesagt.



Eiopa aus Heigenbrücken wurde 2019 Siegerin bei den Kaltblutstuten. 2014 geboren, hat sie noch eine Karriere vor sich.



Über eine Stunde stellten sie 2019 das sehr umfangreiche Programm der Usinger Kerb vor (von links): Manfred Reuter vom Reitverein, Jens Kröger (Vorsitzender Schützenverein), Bürgermeister Steffen Wernard, Landrat Ulrich Krebs und Nikolaus Bretschneider-Herrmann vom Amt für ländlichen Raum.

ARCHIVFOTOS: ANDREAS BURGER/FRANK SALTENBERGER/TATIANA SEIBT/NINA FACHINGER



Nach zwei Schlägen von Bürgermeister Steffen Wernard (links) floss das Bier, das Werner Garth in dem großen Krug auffing.



Auf dem Rummel herrschte am Samstagabend ein buntes Treiben inmitten eines Lichtermeers.

Usinger Kerb 2019

Laurentiuskerb mit Landpartie und Krammarkt hatten mal wieder alle Kräfte abverlangt, und leider war 2019 das Wetter nicht an allen Tagen ein Freund der Kerb. Das Fazit war dennoch positiv. In Zukunft, so weit die Verantwortlichen, sollte es ein neues Konzept geben. Was nicht greift, denn 2020 fällt die Kerb aus.

Samstagabend bestens besucht

Allein am Freitagabend drängten sich nach Schätzungen von Jens Kröger, Erster Schützenmeister des Schützenvereins 1422, rund 1400 Besucher im Zelt. „Der Samstagabend war so voll, dass niemand mehr Platz hatte“, sagt Kröger. Platz für 2500 Menschen hat das Zelt – und die waren am Wochenende auch da.

„Sehr zufrieden“ zeigte sich Usingens Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) mit der Kerb und deren Verlauf. Ein Resümé, das auch Ordnungsamtsleiter Hans-

Jörg Bleher in puncto Sicherheit und Marktmeisterin Ute Harmel für den Krammarkt ziehen konnten. „Das Wetter haben die Verkäufer allerdings durchaus zu spüren bekommen“, hat Harmel von den rund 150 Standbetreibern damals zu hören bekommen. Auch der Temperatursturz sei nicht sonderlich verkaufsfördernd gewesen. Positiv war aber bereits 2019, dass sich der Markt so etabliert hat, dass die Stadt sich die Händler inzwischen aussuchen kann, da es so viele Bewerber gibt.

Doch bei allem Positiven gilt: Nach der Kerb ist vor der Kerb. „Wir brauchen für den Festzeltbereich ein neues Konzept“, sagte Kröger rückblickend. Denn, das habe vor allem der Samstagabend gezeigt, das Zelt sei zu klein. Es könnte locker noch zehn oder 15 Meter länger sein. Das wiederum würde auch etwas Platz im Mittelgang schaffen, wo am Samstag und Sonntag kein Durchkommen war. „Das muss aber mit der UTSG und der Stadt gemeinsam auf die Beine gestellt werden“, betonte Kröger.

Da Landpartie und der Krammarkt in den vergangenen Jahren

eine Aktualisierung erfahren hatten, müsse nun auch der Zeltbereich neu organisiert werden.

Ob Regen oder nicht: Der Freitag war 2019 wieder ein Magnet, denn die Dorfröcker spielten auf. Und an den weiteren Tagen waren Tausende Besucher auf dem Festgelände.

Vom Schlossplatz zum Festzelt mit Fackeln

Der Fackelzug bot wieder das gewohnte Bild. Und eine stattliche Abordnung von Fahnenträgern aller großen Usinger Vereine hatte sich auf dem Schlossplatz eingefunden, um gemeinsam zu den Klängen der Schützenkapelle Finstertal-Hunoldstal durch die Innenstadt zu ziehen.

Schon im vergangenen Jahr war es für die organisierenden Vereine schwer geworden, alle Schichten im Zelt zu besetzen. So musste einer gleich zwei Schichten zapfen. Mit gerade einmal zwei Schlägen stach der Bürgermeister das Fassbier an, und die erste Runde floss in den großen Krug. Erstmals gab's für die Kerb eine große Pressekonferenz mit dem vierbeinigen Fotomodell

Molly. Aber für die einjährige Kuh war's wohl zu viel, sie bockte. Fazit der Konferenz: Die Kerb wurde ausgewogen und umfangreich, bezahlbar und lehrreich organisiert.

Es war die neunte Kerb unter den Fittichen von Stadt und Kreis zusammen. Was damals auch der

Tatsache geschuldet war, dass vor allem der Bereich Tiere immer kleiner wurde. Die Kooperation hat gefruchtet – 2019 kam es sogar zur Bundschau der Zwergzebu-Züchter. Sieben Züchter mit 30 Tieren kamen. Und: Die Galloway-Züchter hatten ebenfalls ihre Teilnahme avisiert, denn Usingen

hat deutschlandweit inzwischen für Züchter einen guten Ruf.

Sicherheit wurde groß geschrieben: Direkt am Festzelt befand sich die Kerb-Wache mit Polizei und Ordnungskräften sowie DRK. „Wir werden von der Landespolizei je nach Art der Veranstaltung das Personal anpassen“,

sagte Dienststellenleiter Stefan Glaw. Sieben Ordnungshüter teilen sich zudem den Dienst seitens der Stadt. Wernard wies darauf hin, dass Usingen für 30000 Euro Beton-Barrieren für die Zufahrten angeschafft und die Feuerwehr am Stützpunkt einen Dauerdienst eingerichtet hat. bur

Zehnmal Kerb, zehn Fragen

Für unsere Serie zur Usinger Laurentiuskerb suchen wir noch Menschen, die in den vergangenen zehn Jahren etwas erlebt haben, was sie mit der Kerb in Verbindung bringen: Einen tollen Abend als Servicekraft an der Theke, vielleicht den künftigen Ehepartner kennengelernt, die Liebe zum Vieh entdeckt oder alte Bekannte getroffen? Vielleicht einen wunderschönen Abend mit Fremden erlebt, die heute Freunde sind? Oder jemand hat besondere Fotos geschossen? Die TZ sammelt alles und wird Text

und Fotos in die Serie einbinden. Wichtig ist nur, dass das jeweilige Jahr genannt wird, in dem jemand etwas auf der Usinger Kerb erlebt hat. Natürlich werden eingereichte Originale von Fotos oder Dokumenten nur gescannt und pflichtgemäß behandelt. Die Infos (Bilder im Dateiformat JPG) bitte an die tz-usingen@fnp.de senden, vorbeibringen in der Usinger Kreuzgasse 22 oder in die Post geben. In allen zehn Serienteilen stellen wir jeweils eine Frage, am Ende also zehn. Wer alle zehn Fragen

beantworten kann, sendet seine Lösung an tz-usingen@fnp.de, Fax (06081) 91 8629, einen Brief an Taunus Zeitung, Kreuzgasse 22, 61250 Usingen. Im letzten Serienteil werden alle zehn Fragen noch einmal zusammengefasst. Zu gewinnen gibt es ein Fass Bier für die Kerb 2021 direkt an den Tisch, einen Korb mit Spezialitäten aus dem Taunus und einen Gastro-Gutschein. Für 2019 stellen wir folgende Frage: „Wie viele Schläge brauchte der Bürgermeister beim Fassbieranstich?“ bur

Programm-Kraftakt des Kulturkreises

USINGEN In der neuen Spielzeit stehen Beethoven und sein 250. Geburtstag im Mittelpunkt

Der Kulturkreis Usinger Land hat es geschafft und ein neues Programm für die Spielzeit 2020/21 vorgelegt. Allerdings gilt: Wer sich Karten kauft, sollte immer die Homepage des Vereins im Blick haben, denn durch die Pandemie und die stets wechselnden Vorgaben kann es jederzeit zu Änderungen kommen.

Das weiß auch Bürgermeister Stefan Wernard (CDU), der in seinem Grußwort dazu deutliche Worte – vor allem lobende – findet. Dass der Kulturkreis in der nächsten Saison trotz der schwierigen Planungssituation ein hochkarätiges Programm auf die Beine gestellt habe, dafür wolle er im Namen ganz Usingens danken. „Ich freue mich, dass auch in Usingen des großen Komponisten Ludwig van Beethoven gedacht wird und dass wir wieder international konzertierende wie regionale Künstler begrüßen dürfen.“

Am Sonntag, 27. September, geht das Programm los (17 Uhr, evangelische Laurentiuskirche) mit einem Konzert zum 250. Geburtstag Beethovens. Ein Kammermusikabend mit dem Aris-Quartett ist geplant. Im Vorverkauf kostet das Konzert 20 Euro, Studenten zahlen zehn, Mitglieder 18 Euro.

Der Pandemie zum Opfer fällt die Jahresausstellung der Künstlergruppe Artelino, die auf 2021 verschoben wird. Für Sonntag, 1. November, hat der Kulturkreis französische Musik vom Barock bis zum Chanson organisiert. In der Laurentiuskirche spielen Julius Schepansky und Johann Caspar Wedell, die im kommenden Jahr bereits viele Konzerte in ganz Deutschland geben.

Noch einmal als Hommage an Beethoven ist dann ein Konzert am Samstag, 21. November, gedacht. Der Klavierabend wird von Yannick van de Velde bestritten,



Das Omer-Klein-Trio gastiert am 23. Januar im großen Saal der Christian-Wirth-Schule.

FOTO: PRIVAT

der Veranstaltungsort steht noch nicht fest. Karten gibt es nur im Vorverkauf.

Auch der Pianist Oliver Kern stellt bei seinem Konzert am Sonntag, 22. November, Beethoven in den Mittelpunkt. Beim Veranstaltungsort muss der Kulturkreis noch jonglieren. Kern hat 2001 den ersten Preis beim Internationalen Beethoven-Wettbewerb in Wien gewonnen.

Im Dezember dann steht Advents- und Weihnachtsmusik auf dem Programm. Das Ingenium-Ensemble aus Slowenien gastiert am 6. Dezember in der evangelischen Laurentiuskirche. Sechs junge Sänger bilden das Ensemble. Überschrift des Konzerts: „Und Friede auf Erden.“

Im Christian-Wirth-Saal ist dann am Samstag, 23. Januar, ein Jazz-Konzert mit dem Omer-Klein-Trio „Radio Mediteran“ zu erleben. Der Pianist gehört zu den Größen des Genres und hat bereits mehrere Alben veröffentlicht.

Der Sonntag, 21. Februar, bringt dann einen Kammermusik-

abend mit Michael Schmidt (Klarinette), Klaus Opitz (Viola) und Friederike Richter (Klavier). Sie spielen Werke von Mozart, Bruch und Schumann. Der Veranstaltungsort steht noch nicht fest.

Eine ganz besondere Lesung können Besucher am Sonntag, 7. März, erleben, auch hier steht der Ort noch nicht fest. Unter dem Titel „Wie man mit einem Lachs verweilt“ bietet Christian Brückner Glossen von Umberto Eco. Der italienische Schriftsteller starb 2016. Seine satirische Seite und ironischen Weltbetrachtungen sind meist unbekannt. Und das soll sich nun ändern.

Kinozeit ist dann am Mittwoch, 14. April. Im Kino Neu-Anspach wird der Streifen „Die Spur der Steine“ gezeigt, ein in der DDR verbotener Film mit Manfred Krug.

Mit 40 Instrumenten und Gesang wartet am Sonntag, 25. April, das Quartett „Flautando Köln“ mit dem Programm „Kaleidoskop“ auf. Mit Blockflöten und Gesang arrangieren die vier Musikerinnen Werke aller Epochen.

Ein richtiges Großereignis ist am Freitag, 16. Juli, zu erleben. Denn das Jugendsinfonieorchester des Hochtunuskreises, der Jugendchor des Kreises und der Bachchor der Erlöserkirche Bad Homburg konzertieren unter der Leitung von Lars Keitel entweder auf dem Campus der Christian-Wirth-Schule oder im großen Saal – je nach Wetter. Sie bieten ab 20 Uhr Beethovens Neunte, die in diesem Jubiläumsjahr einfach nicht fehlen darf.

Eine Kulturfahrt ist 2021 auch geplant. Sie führt am Sonntag, 9. Mai, nach Erbach im Odenwald. Geplant sind Führungen und Besuche sehenswerter Stätten. Das Ganze kostet 40 Euro, Anmeldung unter kontakt@kulturkreis-usingen.de.

Was den Kartenverkauf angeht, hat sich Pandemie-bedingt einiges geändert. Der Vorverkauf läuft nur per Mail an kontakt@kulturkreis-usingen.de oder telefonisch unter (06081) 3812. Es folgt eine Mail-Bestätigung, danach muss das Geld überwiesen werden. red

FWG sorgt sich um das Wasser

HUNDSTADT Auch Forst, Friedhof und Müll rücken in den Fokus

Nicht wie sonst in Naunstadt, trafen sich die FWG-Mitglieder zur Versammlung dieses Mal im Hundstädter Dorfgemeinschaftshaus. Das Hygienekonzept wollte es so. Schwerpunkte der Themen waren Wasser, Wald und das Laubacher Kreuz.

Die Sicherung der Grävenwiesbacher Trinkwasserversorgung ist den Freien Wählern wichtig. Fraktionsvorsitzender Kurt Solz und Vorsitzender Heinz Radu berichteten abwechselnd über die Anstrengung der Gemeinde, kurzfristig die Wasserversorgung zu verbessern. Dazu zähle vor allem die Möglichkeit der Wiederinbetriebnahme von ehemaligen Wassergewinnungsanlagen.

Chance bei Neubepflanzungen

Das Absterben der Fichten, verursacht durch Borkenkäfer und Trockenheit, erwies sich als nächstes großes Problem. „Da zurzeit der neue Forsteinrichtungsplan aufgestellt wird, der die Bewirtschaftung des Waldes für die nächsten zehn Jahre vorsieht, gibt es eine Chance, bei der Neubepflanzung der freigewordenen Flächen für die Zukunft mehr standortgerechte Bepflanzungen vorzunehmen“, teilte Kurt Solz mit. Man müsse sich dabei auf die Beratung von Fachleuten verlassen.

Vom Wasser über den Wald ging es schnurstracks hin zum Laubacher Kreuz. Heinz Radu versprach: „Das Laubacher Kreuz bleibt weiter auf der Tagesordnung.“ Warum von den Grünen, die in Hessen den Verkehrsminister stellen, keine Unterstützung erfolgt sei, sei der FWG unverständlich, berichtete Heinz Radu.

Die Sanierung des Bürgerhauses habe sich durch die Coronapandemie verzögert. „Erfreulich ist, dass mit der Fertigstellung

der Neugestaltung des Bürgerhausplatzes die Dorferneuerung erfolgreich abgeschlossen werden konnte“, stellte der FWG-Vorsitzende fest. Und er legte mit seinem Lob nach und berichtete von der seit langem geforderten Einrichtung von halbanonymen Urnengräbern auf allen Friedhöfen. Einem Vorhaben, das nun offiziell beschlossen sei. Die Planungen dazu laufen derzeit auf allen Friedhöfen. Nach dem Abriss der ehemaligen Gaststätte in der Frankfurter Straße könne zusammen mit der Planung für den Friedhof Grävenwiesbach auch diese Fläche mit beplant und genutzt werden, teilte Radu mit.

Kreistagsmitglied Helligw Herber berichtet aus der Kreistagsfraktion, deren Arbeit sich als kleine Opposition recht schwierig gestalte. Durch die große Koalition von CDU und SPD werde alles „erschlagen“, sagte er. Und so konnte Herber auch zum Streit um die Weiterführung der Müllgesellschaften zwischen dem Hochtunus- und dem Main-Taunus-Kreis keine neuen Angaben

machen. Er befürchtete aber eine Erhöhung der Müllgebühren, sollte es zur Trennung kommen und der Hochtunuskreis die Entsorgung des Mülls selbst übernehmen.

Auf Zusagen nicht verlassen

Bei den Wahlen wurden der stellvertretende Vorsitzende Armin Friedrich und Schriftführer Dietmar Lohnstein im Amt bestätigt. Für den Ortsteil Naunstadt wurde Kerstin Lissos als neue Beisitzerin gewählt. Kassenverwalterin Andrea Pfeifer schied nach über 25 aktiven Jahren aus dem Vorstand aus. Neue Kassenverwalterin ist Daniela Sorg-Meghawry.

Welche Auswirkung Corona auf die Finanzen der Gemeinde hat, könne derzeit keiner voraussagen, meinte Radu. „Die Vergangenheit hat gezeigt, wenn man sich auf die Zusagen oder Versprechungen von Bund, Land und Kreis verlässt, ist man verlassen“, lautete seine klare Aussage.

MONIKA SCHWARZ-CROMM



Der freie Platz, auf dem einst ein Lokal stand, und der jetzt die Frankfurter Straße mit dem Friedhof verbindet, war Thema der FWG-Mitgliederversammlung. FOTO: MONIKA SCHWARZ-CROMM